

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 3

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernst Schürch

MAN REISST SICH UM DEUTSCHLAND

Erst hat man es zerrissen, aus Haß. Jetzt reißt man sich um Deutschland, aus Liebe. Und zwar aus jener soliden Liebe, die das Ihre sucht — aus notgedrungener Liebe. Denn das Land der europäischen Mitte ist mehr als je das Land des europäischen Schicksals.

Es gibt, das hat die letzte Genfer Konferenz erwiesen, keine Verständigung zwischen dem Sowjetblock und der Westwelt über den Zusammenschluß der getrennten Zonen. Rußland hätte die Möglichkeit, die deutschen Wünsche zu erfüllen, will aber nicht, und es hat die Macht, sie zu verweigern, bis es den Preis dafür erhält in der Abtrennung der Bundesrepublik vom Nordatlantiktakt. Die drei Westmächte hätten den Willen zur deutschen Einigung, aber nicht die Macht, sie durchzusetzen.

Nun fragt es sich, ob die Deutschen sich an die Seite anlehnen werden, die ihnen helfen will, aber nicht helfen kann, oder aber an die Seite, die helfen kann, aber bis auf weiteres nicht will, indessen die Möglichkeit besitzt, mit der eventuell spätern Erhöhung zu locken. Darin liegt eine Versuchung, möglicherweise eine Verführung. Moskau spekuliert darauf, daß der heute noch lebhaft Schreck vor der Bolschewisierung ganz Deutschlands verblasen, die Hoffnung auf Rückkehr zur nationalen Einheit aber bis zur Glut angewärmt werden könne.

Was hat dagegen der Westen zu bieten oder zu verweigern? Jedes neue Bemühen um die Gunst der Deutschen wird sie tiefer davon überzeugen, daß sie unentbehrlich sind. Und auf die Lust des Umworbenwerdens verzichtet ein so schwer geschlagenes Volk nicht leicht. Schließt es sich aber endgültig an, so hört das Kokettieren auf.

Rußland hat den großen Vorteil, daß es keinen Anschluß der Bundesrepublik an den Ostblock zu verlangen scheint und darum alle Reize der Neutralität spielen lassen und die

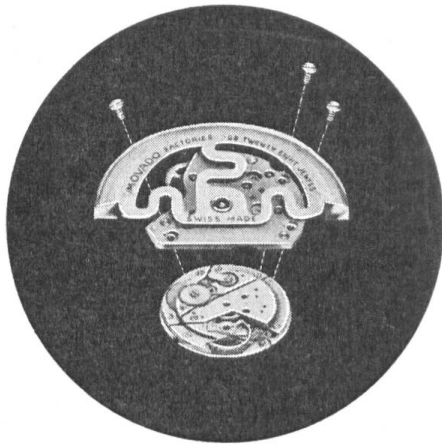
ohnehin nicht unbeachtliche deutsche «Ohnemielei» ermuntern kann. Was mag, so werden manche Leute fragen, den Deutschen nach ihren wiederholt in Katastrophen auslaufenden Abenteuern in der Außenpolitik angenehmer sein, als sich in Zukunft von internationalen Händeln fernhalten zu dürfen? Mehr *scheint* ja Rußland nicht zu verlangen. Und dafür stellt es sogar (wenn sie es nur glauben wollen) als schönsten Lohn die Wiedervereinigung in Aussicht.

Nun wissen die Westdeutschen von den Millionen Flüchtlingen her, wie es in der Ostzone unter russischer Herrschaft aussieht. Die Flüchtlinge sehen auch die fieberhafte Hochblüte der westlichen Wirtschaft. Das hemmt zunächst die Gelüste, den russischen Werbungen Gehör zu schenken.

Man muß es Molotow danken, daß er mit brutaler Offenheit erklärt hat, die Ostzone werde solange keine freie Abstimmung bekommen, bis das Ergebnis sicher sei (was aber nur bei einer nicht freien Abstimmung zu erwarten wäre) und als die Westzone sich nicht von der NATO trenne. Man kann darauf vertrauen, daß, solange Adenauer regiert, dieser Preis für die Einheit Deutschlands nicht bezahlt wird. Jede Annäherung an Moskau kostet etwas. Rußland besitzt Pfänder, und zwar nicht nur Länder, sondern auch Menschen. Der Besuch Adenauers im Kreml galt der Befreiung deutscher Kriegsgefangener, zehn Jahre nach Kriegsschluß! Und um sie frei zu bekommen, mußte die Bundesrepublik zunächst die diplomatischen Beziehungen aufnehmen und sich dann den Spezialisten als Botschafter gefallen lassen, unter dessen Leitung die Tschechoslowakei für die Bolschewisierung sturmreif gemacht worden ist! Was kann die Bundesrepublik vor diesem Los retten?

Die Deutschen haben den Westen gerade so nötig, wie dieser die Deutschen.

Technische Vorzüge	die Uhr, die Sie bisher trugen	die neue Movado Automatic «431»
28 Rubine = reibungsfrei	?	X
stossgesicherte 3 «S» Automatic	?	X
«2 Etagen»-Ausführung = Höchstpräzision	?	X
blitzschneller Aufzug = Höchstpräzision	?	X
völlig wasserdichtes Gehäuse «Transat»	?	X



Prüfen Sie Ihre automatische Uhr nach diesen Gesichtspunkten, und auch Sie werden feststellen:
Die neue Movado Automatic «431» macht einen Sprung in die Zukunft

In diesem Meisterwerk der Technik haben die Ingenieure der Movadowerke die wichtigen Probleme, die für viele Fabrikanten von automatischen Uhren bestehen bleiben, nochmals überdacht und gelöst.

Keine Abnutzung Während die meisten automatischen Uhren nur 17 Rubine besitzen, verfügt die Automatic «431», mit ihren 28 Rubinen, über eine vollständige Steinbesetzung, so dass jeglicher Verschleiss ausgeschaltet ist.

Stossicherheit Eine federnde Aufhängung der Automatic, die 3 «S» Anordnung, beschützt den Drehpunkt der Aufzugsmasse vor Stößen — üblicherweise der wunde Punkt der gewöhnlichen automatischen Uhren.

Vereinfachung der Konstruktion Die «2 Etagen» Anordnung, von genialer Einfachheit, trägt zur erhöhten Strapazierfähigkeit und Präzision der Uhr bei.

Blitzschneller Aufzug Der Turbo-Rotor der 3 «S» Automatic reagiert auf die kleinste Bewegung. Die sich daraus ergebende konstante Spannung der Feder sichert dem Gang der «431» ein Maximum an Regelmässigkeit.

Unübertrefflich wasserdicht Der Beweis wurde mit der «Ile-de-France» anlässlich der berühmten Atlantiküberfahrt überzeugend erbracht.



MOVADO

Movado Automatic «431», wasserdicht, doppelt stoßgesichert, Ref. 1150. 18 Karat Gold, Luxus-Zifferblatt, Fr. 725.—. Wasserdichte Modelle «431»: Edelstahl ab Fr. 220.—. Edelstahl mit Goldkappe, Luxus-Zifferblatt Fr. 325.—.